

## **Erstmals gemeinsame klare Position gegen Erdölförderung in Otterstadt**

**Erstmals gemeinsam in einer Informationsbroschüre positionieren sich alle Fraktionen des Ortsgemeinderats Otterstadt, verschiedene Umweltorganisationen, eine benachbarte Partei aus der Verbandsgemeinde Rheinauen sowie die Interessengemeinschaft IG KeinÖl Otterstadt gegen das geplante Erdölprojekt in Otterstadt.**

Initiiert und umgesetzt wurde die Informationsbroschüre von einer parteilosen und unabhängig agierenden Otterstädter Bürgerin. Ziel der Broschüre ist es, den Bürgerinnen und Bürgern von Otterstadt und Umgebung die guten Gründe gegen das Erdölprojekt kompakt und faktenorientiert näher zu bringen. Die IG begrüßt diese Initiative sehr. Der faktenbasierte Ansatz und die Überparteilichkeit sind ganz im Sinne der Interessengemeinschaft bei ihrem eigenen zukunftsorientierten Einsatz für Otterstadt.

„Durch unsere mittlerweile dreijährigen intensiven Recherchen sind wir auf Auswirkungen von Erdölbohrungen gestoßen, die uns schockiert haben“, so ein Sprecher der IG. „Der Schutz der Bürger, unserer Umwelt und unseres Lebensraums stand und steht auch weiterhin im Vordergrund“, sind sich die Mitglieder der IG einig. „Wir freuen uns von daher umso mehr, dass sich jetzt quer durch ganz Otterstadt ein gesamtgesellschaftlicher Konsens in der Ablehnung der ortsnahen Erdölförderung gebildet hat. Das werten wir als sehr starkes Signal an das Konsortium und die Genehmigungsbehörden, den damit deutlich zum Ausdruck kommenden Willen der Bevölkerung und der Institutionen zu respektieren.“

### **Viele gute Gründe gegen Erdölförderung**

Die Informationsbroschüre macht deutlich, wie viele gute Gründe es gegen die geplante Erdölförderung gibt. Angefangen bei der hohen Lebensqualität in Otterstadt, die es zu erhalten gilt, bis hin zur Bewahrung von Werten in Form von Gebäuden und Grundstücken, die sich die Otterstädter geschaffen haben, oder der Gesundheit und dem Schutz von Mensch, Tier und Umwelt. Insbesondere zu nennen ist hier auch ein bedeutsamer überregionaler und staatlich geförderter Wildtierkorridor der durch das Projekt massiv beeinträchtigt würde. Durch das erhöhte Verkehrsaufkommen von Schwerlastverkehr aus der Speyerer Bohrung im Süden erfährt Otterstadt eine starke zusätzliche Belastung. Auch wäre das bauliche Entwicklungspotenzial von Otterstadt langfristig empfindlich eingeschränkt, denn das geplante Erdölfeld liegt genau in dem einzigen Gebiet, in das Otterstadt expandieren könnte.

einer Investorengruppe aus USA, Luxemburg und China gehört. Zwei der Investoren standen auf der „schwarzen Liste der Heuschrecken“ im Rahmen der „Heuschreckendebatte“, die der damalige Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland, Franz Müntefering, startete. Zu erwarten ist daher eher eine stark profitorientierte Ausbeutung der Erdölfelder rund um Otterstadt, mit wenig Verständnis für die Gesundheit der Bürger oder die Erhaltung der Umwelt.

Die kompakte Informationsbroschüre basiert auf einer kurzen und einer ausführlichen Faktensammlung. Diese Faktensammlungen wurden von der Initiatorin der Broschüre neben eigenen Recherchen auf Basis von Informationen erstellt, die die IG KeinÖl Otterstadt seit 2015 zusammengetragen hatte. Die Faktensammlungen können über die in der Informationsbroschüre angegebenen Kontaktadressen abgerufen werden. Über diesen Kontakt können interessierte Bürgerinnen und Bürger auch konkrete Fragen zum Projekt stellen. Die Informationsbroschüre wird großflächig in und um Otterstadt verteilt und liegt zudem in Otterstädter Geschäften aus.



Bildinfo:

Informationsbroschüre „Gerne und gesund leben in Otterstadt“

Bildnachweis: s. Informationsbroschüre

Druckfähige Abbildung s. Anlage

#### **Über IG KeinÖl Otterstadt**

Die im Jahr 2015 gegründete Interessengemeinschaft „IG KeinÖl“ besteht aus Otterstädter Bürgern, die das geplante Erdölprojekt in Otterstadt kritisch hinterfragen. Bereits im Gründungsjahr führte die IG eine Unterschriftensammlung durch, in der sich insgesamt rund 1.200 Bürger gegen das Erdölprojekt aussprachen. Die Aktivitäten der Interessengemeinschaft umfassen verschiedene Ebenen und Aspekte. Dazu zählt der Kontakt zu den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern ebenso wie zu den beteiligten Verbänden und politischen Gremien auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Auch unternimmt die IG juristische Schritte und diskutiert das Projekt mit den zuständigen Behörden, insbesondere zur Sicherstellung eines transparenten, rechtmäßigen Genehmigungsprozesses. Durch die fundierte, konstruktive Sacharbeit wurde die IG zum überregional gefragten und medial präsenten Ansprechpartner zum Thema „siedlungsnahe Erdölförderung“.

**Pressekontakt**  
Interessengemeinschaft  
IG KeinÖl Otterstadt  
keinoel@otterstadt.com